WCOA Tasting Oktober 2026



Franz von Assisi inspiziert und segnet mit seiner Gefolgschaft das Lineup für Oktober 2026 © Whisky Club of Austria, KI generiert

Springbank

Hazelburn 8y 02.2017/03.2025 48,2%, Original Bottling, Oloroso Cask Matured, Oloroso Sherry 10500 bottles, 700ml, WBID:277986

1+2 Intermediate Stills, 264.000 L/Jahr

In der Heiligen Trinität derer von Campbeltown ist heute der Sohn an der Reihe. Vater Springbank und Geist Kilkerran hatten wir bereits im Programm, so kümmern wir uns heute um Sohn Hazelburn. Eine auf den ersten Blick passende Analogie wäre jetzt möglicherweise ein dreifach brennender Dornenbusch in der Wüste Campbeltowns, aber unser Sohn kämpfte in der Wüste lediglich mit dem Teufel. Der mit dem Dornenbusch war Moses. Der war zwar auch Sohn, aber der Vater war ein anderer.



Die heilige Dreifaltigkeit Campbeltowns, KI generiert

Neben den neutestamentarischen Abfüllungen, die seit 2005 zur Eucharistie dargeboten werden, gibt es auch hier einen alttestamentarischen Teil. Am Anfang, 1825, war das Wort. Das in der Gründungsurkunde. Allerdings, neuer naturwissenschaftlicher Forschung folgend, ist die Frage nach ‚vor der Schöpfung', oder eben ‚vor dem Urknall' schwierig zu beantworten, denn wie sollte vor Existenz der Zeit ein ‚vor' existieren. Aber im Universum des Whiskys gibt es für eine Existenz vor der Zeit (der Gründung) eine sehr pragmatische Lösung, nämlich Schwarzbrennen. Vermutlich seit dem späten 18. Jahrhundert, und damit war Hazelburn auch die älteste Distillery in Campbeltown.

Ab Anbeginn war die Distillery in Besitz der Greenlees und von Archie Coville, allerdings noch unter dem Namen Rieclachan. In den 1880ern war die Distillery immer noch im Besitz der Gebrüder Greenlees, damals ebenfalls Besitzer von Lorne Highland Whisky, und damit auch Besitzer von Lagavulin und Dalaruan.

1886 war die Distillery mit ca. 725.000 l produziertem Whisky die produktivste in Campbeltown. 1893 war die Geschichte immer noch nicht zu Ende erzählt, Royaler Besuch ereilte erstmals die Distillery, die guten Zeiten sollten noch bis 1921 dauern, erst da gingen Greenlees und Covill Ltd. in Liquidation und standen zum Verkauf. Da kam dann die Familie Mitchell ins Spiel, diese übernahmen, legten die Distillery aber 1925 still.

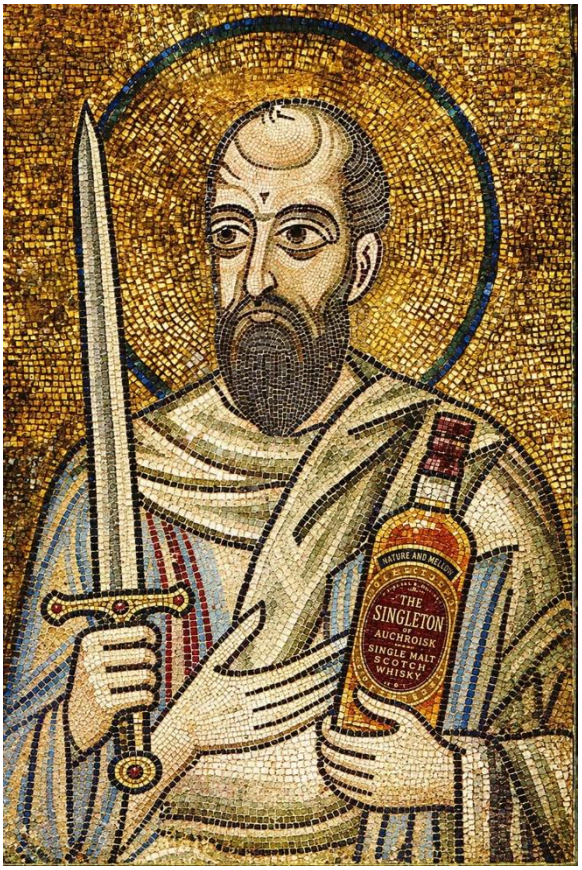
Der heutige Hazelburn stammt aus der Springbank Distillery, ungetorft und durch die Dreifachdestillation ist er der sanfteste aus der Dreifaltigkeit. Ursprünglich als 8 Jähriger am Markt, später um einen 12er ergänzt, inzwischen gibt es einen 13 Jährigen aus dem Oloroso-Fass. Dazwischen auch Besonderheiten wie eine Roundlets and Kilderkins – Abfüllung, jedenfalls hat Hazelburn seinen Platz im Springbank Elysium gefunden.

Auchroisk

Auchroisk 25y 02.1995/11.2020 49,4%, Whisky Erlebnis, Popart Collection #005, Cask 2063, für Whisky Erlebnis, Bourbon 129 bottles, 700ml, WBID:173486 NEU

4+4 Stills, 3.1 Mio. L/Jahr

Wir befinden uns zur Zeit der Gründung der Auchroisk Distillery nicht mehr im Frühwhiskytum, zu viele Schismen spalteten die Anbeter des goldenen Getränks. Die Häresie des Grain-Whisky, Bourbon, Rye, schreckliche und dunkle Zeiten liegen hinter uns. Auch Auchroisk wurde als Vertreter einer Irrlehre errichtet, sollte die 1972-1974 errichtete Distillery doch vor allem Rohstoff für die Blending-Sekte, insbesondere J&B, liefern. Doch schon bald erkannten die Besitzer, International Distillers & Vinters, das Potential ihres Saulus und wandelten ihn zu einem Paulus, einem wohlgelittenen Vertreter der Konfession der Malts. Bereits 1978 wurde eine Abfüllung am Japanischen Markt präsentiert, mit dem gar nicht biblischen Alter von knapp über 3.



Der einhändige Saulus, der zweihändige Paulus, KI generiert

Bereits 1975 wurde die Distillery an Watney Mann, und weiter an Grand Metropolitan verkauft, inzwischen ist sie Teil der Gemeinde von Diageo. Der Zeitraum der Gründung ist insofern bemerkenswert, als dass sie am Ende einer langen Phase der Expansion stand, es sollten bis zum Einbruch und der Welle der ketzerischen Distillery-Schließungen (23 an der Zahl) nur mehr Allt-a-Bhainne und Pittyvaich gegründet werden.

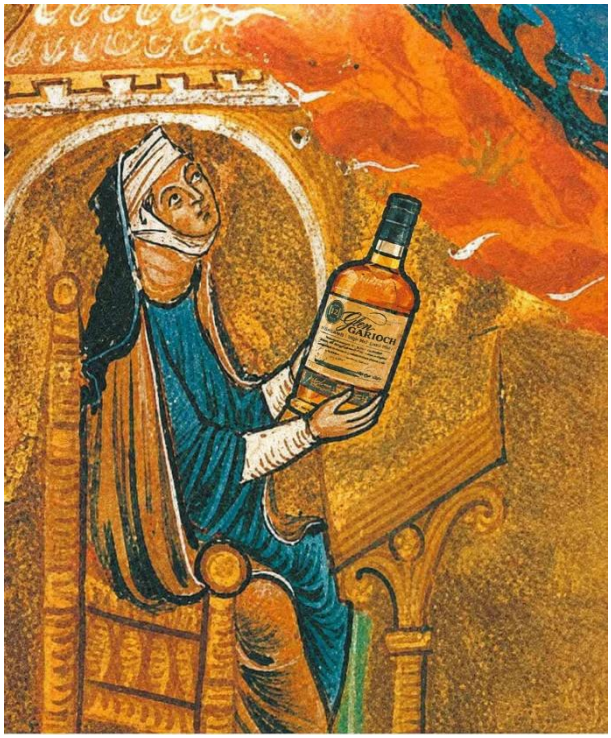
8 stählerne Washbacks werden für eine Fermentation von 42 bis 46 Stunden verwendet, darf man also Diageo an den eigenen Aussagen messen, wird pure Getreidigkeit unsere Gläser füllen.

Glen Garioch

Glen Garioch 21y 10.2003/10.2024 53,9%, Original Bottling, Wu Dram Clan, Cask 808, 1st Fill Oloroso Sherry 681 bottles, 700ml, WBID:276073 NEU

1+2 Stills, 1 Mio. L/Jahr

Die Geschichte dieser Distillery findet ihren Ursprung in der Dunkelheit des Frühwhiskytums, bereits 1797 erfolgte die Gründung durch den erlauchten John Manson. In der Liste der Stiftungen reiht man sich damit an die achte Stelle aller Distilleries die heute noch existieren, bzw. von welchen heute noch Abfüllungen feilgeboten werden. Die Spuren von Glen Garioch verlieren sich in der Geschichte von Stilllegungen und Besitzerwechseln, bis sie 1970 ihre Bestimmung fand, als Teil von Morrison Bowmore. 1994 fand die Distillery ihren endgültigen Hafen als Teil von Suntory Beam.



Das Allerheiligste, das Tomatengewächshaus der hl. Hildegard, KI generiert

Mit der Umstellung auf Gasbefeuerung in den Siebzigern machte man mittelalterlichen Klöstern alle Ehre, sogar das Tomatengewächshaus quasi im Klostergarten konnte man mit der Abwärme beheizen.

Der Esprit Hildegard von Bingenschen Denkens zeigt sich auch im Willen der aktuellen Besitzer, wieder zurück zur Tradition, zu den Wurzeln zu finden. Nicht nur bildlich gesprochen der Einsatz der Wurzeln (und Kräuter), sondern auch im Handwerk mit der Wiedererrichtung der eigenen Malzböden und der Rückkehr zur Direktbefeuerung.

In neun Stahltanks und mit 72 Stunden Fermentation, so der Wille der Besitzer, soll ein kräftiger, und doch fruchtiger Sprit destilliert werden, die Berufung ist Qualität, nicht Menge.

Ardmore

Ardmore 24y 11.1997/10.2022 49,6%, WhiskyNerds, Cask 901451, Hogshead, 258 bottles, 700ml, WBID:224563 NEU

4+4 Stills, 5.2 Mio. L/Jahr

Wenn die Sprache auf Apostel Johannes kommt, dann ist nicht allzu vielen klar, dass der Apostel, der Evangelist und der Verfassung der Apokalypse unterschied-

liche historische Personen sein dürften. Das Johannesevangelium dürfte im Zeitraum 70 – 100 AD verfasst worden sein, was eine Autorenschaft des Apostel Johannes schon zeitmässig relativ sicher ausschließt. Die Apokalypse hingegen dürfte 67/68 AD entstanden sein, weist aber keinerlei Gemeinsamkeiten (inhaltlich/stilistisch) mit dem Evangelium auf.

Ardmore kann eine ähnliche Geschichte erzählen. Aufgrund des Stiles würde man die Distillery in den Highlands, vielleicht sogar an der Westküste oder den Inseln verorten, es gäbe beispielsweise ein Dorf nahe Glenmorangie, das den Namen Ardmore trägt, doch die Wahrheit ist eine andere. Wir verorten uns am Ostrand der Speyside, in Kennethmont, wobei die Diskussion weiterhin geführt wird, ob wir uns noch innerhalb oder bereits außerhalb der Grenzen der Speyside befinden.



Irgendeinen Johannes wird's schon darstellen, KI generiert

Gegründet 1898 durch Adam Teacher war es von Beginn an die Aufgabe, einen rauchigen Spirit für die Blends des Konzern zu liefern, manche sagen, die Namensgebung sei eine Referenz an die 1817 bis 1835 existierende Ardmore Brennerei auf Islay.

1955 wurde die Distillery erstmals erweitert, 1974 ein weiteres Mal auf die heutige Anzahl der vorhandenen Stills. 1976 wurde Teachers & Sons von Allied Breweries übernommen und die Mälzerei geschlossen. 1987 wurden aus den ‚Breweries' die ‚Distilleries', ausgelöst durch die Übernahme durch Hiram Walker, 1993 dann durch jene durch Pedro Domecq zu Allied Domecq.

2005 erfolgte dann die nächste Übernahme durch Pernod Ricard, aber Kartellauflagen spülten Ardmore unter das Dach von Beam Global Spirits (auch hier, hatten wir schon an anderer Stelle auch), und seit 2014 sprechen wir von Beam Suntory.

Bis 2000 wurden die Stills noch direkt mit Kohle befeuert, 16 Washbacks aus Douglas-Fichte und eine Fermentationsdauer von 70 Stunden sollten einen fruchtigen Körper von rauchigen Ardmore- bzw. ungetorften Ardlair-Abfüllungen ergeben.

Benromach

Benromach 22y 2003/09.2025 55%, Original Bottling, Wu Dram Clan, First Fill Bourbon and Sherry 1076 bottles, 700ml, WBID:285083 NEU

1+1 Stills, 500.000 L/Jahr

Die Geschichte von Benromach ist ein bisserl eine Geschichte eines verweigerten Auftrags. Erbaut um Whisky zu erzeugen, ebenfalls 1898, alsbald (also 1907) aber dem Auftrag nicht mehr nachkommend, da F.W. Brickmann in finanzielle Schwierigkeiten geriet. Die Brüder Duncan und John McCallum (Glen Nevis Distillery in Campbeltown), Mitgründer von Benromach, versuchten es erneut, unter dem Namen Forres Distillery, doch 1910 war auch damit wieder Schluss. 1911 übernahm ein gewisser Harvey McNair, 1912 bis 1914 wurde wieder produziert, danach war erneut Ende mit der Herrlichkeit. Nach WK1 wurde die Distillery an Joseph Calder verkauft, von diesem aber bereits 1919 wieder an die Benromach Distillery Ltd. weiterverkauft. 1925 bis 1937 war sie wieder stillgelegt, ein gewisser Joseph Hobbes übernahm danach, 1938 wurde sie an Train & McIntyre verkauft. Diese wurden 1953 von den Distillers Company Limited übernommen, und von der Tochter Scottish Malt Distillers betrieben. 1966 erfuhr die Distillery eine Renovierung, 1968 wurde der Malzboden in ein Lagerhaus umgewandelt, 1974 die Brennblasen durch neue ersetzt. 1983 wurde die Distillery erneut stillgelegt, der damalige Besitzer Diageo ließ sogar die Brennblasen ausbauen. 1995 kaufen Gordon & MacPhail die Gebäude und Lagerbestände, renovierten die Anlage und statteten diese wieder mit 2 Brennblasen aus. 1998 erfolgte die endgültige Wiedereröffnung durch den heutigen King Charles.



Benjonach und der Wal, frei nach Breughel dem Älteren, KI generiert

Die Geschichte des verweigerten Auftrags erinnert ein wenig an einen gewissen Jonas, auch wenn unsere Geschichte nicht den Bauch eines Wals führt. Von Gott beauftragt der Stadt Ninive die Zerstörung aufgrund sündigen Verhaltens zu verkünden weigerte sich besagter Jonas, flüchtete auf Heuer auf einem Schiff, wurde in einem Sturm von Bord geworfen (damals hat Gott für solche Dinge noch selbst Hand angelegt) und durch einen Wal vor dem Ertrinken gerettet. Nach 3 Tagen im Bauch des Wals hatte Jonas genug, tat Buße, wurde an Land gespiehen, und erfüllte, auch das nochmals mit Nebengeräuschen, seinen göttlichen Auftrag. Die Zerstörung blieb aus, das reuige, inzwischen historische Ninive ist bis heute Historikern und Archäologen bekannt.

Caol Ila

Caol Ila 8y 01.2015/03.2023 57,6%, Sieberts Whiskywelt, Sieberts Birthday Dram, Cask 3000361, 5th Anniversary Celebrations SWW München, 1st Fill Oloroso Sherry QC Finish 164 bottles, 700ml, WBID:228563

3+3 Stills, 6.5 Mio. l / Jahr

„Ora et labora", oder in Plebs-Latein „rauche und malze" (und natürlich gibt's auch noch die Alexsche Übersetzung), dieses Motto des Ordensgründers Benedikt von Nursia könnte ohne zu zögern auch über dem Eingangstor der Caol Ila Distillery stehen. In Bescheidenheit und Stille seinen Job zu machen, gottgefällig sein Bestes zu geben, und sich ohne großen Aufhebens in Einkehr üben. Diese Qualitäten von Caol Ila haben wir schon vielfach genießen dürfen.



Benedikt mit der Regula Confraternitatis Aquae Vitae, KI generiert

Über Caol Ila ist eh schon alles gesagt, zumindest hier in unserem Rahmen, bezüglich Benedikt von Nursia ist dann doch noch der eine oder andere weiße Fleck vorhanden. Also, er dürfte um 480 AD geboren sein, in Norcia, einer Stadt in der Provinz Perugia. Um 529 gründete er Monte Cassino, bis heute das Stammkloster des Benediktiner-Ordens. Die Regula Benedicti ist bis heute die Blaupause des mönchischen Zusammenlebens, vergleichbar mit unserer Regula Confraternitatis Aquae Vitae. Verstorben ist er am 21. März 547, einem Gründonnerstag, seine sterblichen Überreste finden sich noch heute in Monte Cassino, immer noch einer der eher wichtigen Wallfahrtsorte in Italien.

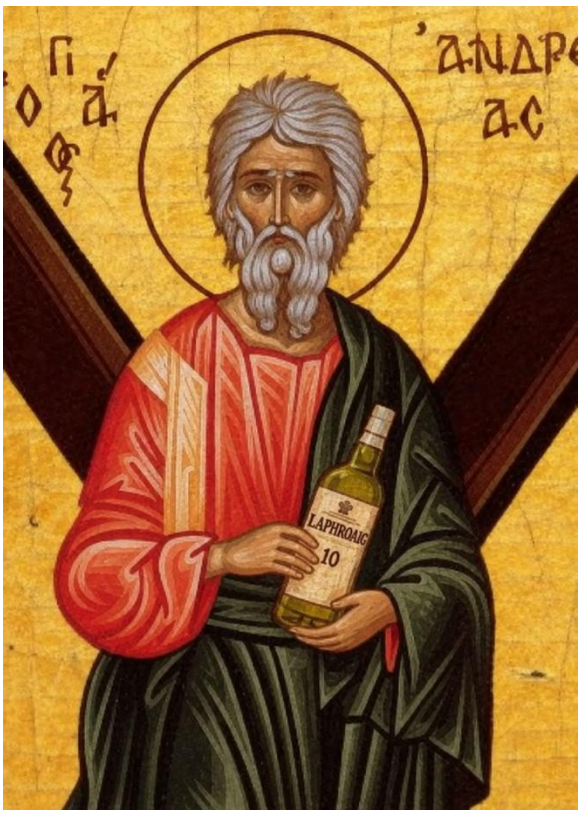
Laphroaig

Laphroaig 59,6%, Original Bottling, Elements L 2.0, Small Batch – Limited Edition, 700ml, WBID:252229

3+3 Stills, 2.7 Mio. L/Jahr

Das Meer, prägend für das Abendland, Reiseweg, Sehnsuchtsort, alles verschlingender Abyss. Verbindung zwischen dem äußersten Westen Europas und dem Ursprung des Christentums zwischen Mittelmeer und Totem Meer.

Wohl am stärksten mit Schottland verbunden ist Apostel Andreas, diese Verbindung ist allerdings eher geistiger Natur, besagter Andreas kam auf seiner Reise Richtung Westen über Patras nicht hinaus, er wurde zur Zeit Neros vom dortigen Statthalter gekreuzigt, was dessen Reise doch eher abrupt beendete. In der Fahne Schottlands erkennen wir heute noch das sogenannte Andreaskreuz, welches für Andreas das Objekt des Martyriums wurde.



Apostel Andreas mit einer missglückten Schottischen Fahne, KI generiert

Laphroaig hingegen fällt eher in die Kategorie der Sehnsuchtsorte, ebenfalls an der Küste gelegen, immer wieder auch Zielort irischer Mönche, welche den Weg zurück ins Herz der Christenheit suchten und auch durchaus gewillt waren, Spuren, seien sie baulich, oder auch spirituell, zu hinterlassen. Gleich hinter den drei Distilleries an der Südküste Islays im kleinen Weiler Kildalton finden wir eine der wichtigsten Hinterlassenschaften dieser Zeit, das Kildalton Hochkreuz.

Die Geschichte begann mit Fischern am See Genezareth und endet für uns an der umtosten Südküste von Islay, den Blick in die Weiten der Irischen See gerichtet.

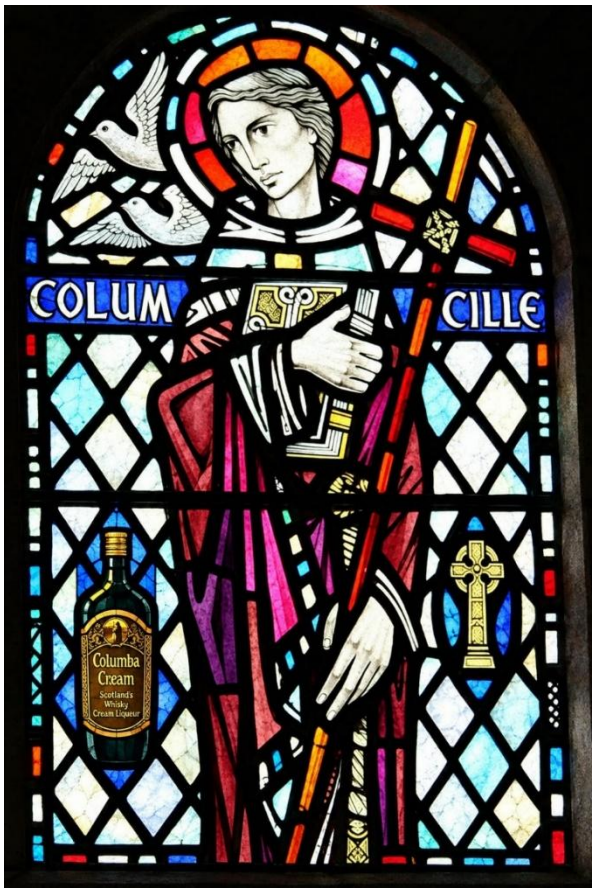
Tobermory

Ledaig 10y 11.2004/07.2015 61,9%, van Wees, The Ultimate – Cask Strength, Cask 900176, Sherry Butt, 618 bottles, 700ml, WBID:71938

2+2 Stills, 1.0 Mio. L/Jahr

Im Omega unserer Verkostung kehren wir zurück ins Alpha, denn am Anfang war das Wort, dermal halt das gestohlene. Am Ende der Völkerwanderung war das Christentum in Europa nördlich der Alpen quasi tot, einzig in Irland waren noch Gemeinden zu finden. Der Nabel des Christentums war zu jener Zeit Konstantinopel. Jesus war seit etwa 500 Jahren tot, das Weströmische Reich war seit 50 Jahren Geschichte, Mohammed sollte erst in einem halben Jahrhundert zur Welt kommen, und auf Karl den Großen fehlten überhaupt noch 200 Jahre. Das war die Zeit, die wir heute dunkles Mittelalter nennen.

Einzig im fernen, zu jener Zeit unerreichbaren Irland lebte man sein eigenes Leben, produzierte einen Heiligen nach dem anderen, und war von den Wirren in Europa so weit weg wie Scheibbs von Nebraska.



Columba und seine Cream, nicht exkommuniziert, KI generiert

Und dann kam die Sache mit dem gestohlenen Wort.

Wir müssen ein wenig ausholen. Columba, geboren um 521 AD stammt aus dem Donegal, aus dem Clan der Uí Néill (O'Neill), einer durchaus noblen Familie, die auch einige Hochkönige in Tara stellte. Er war Kirchengründer (Stifter), Kopist und Bücherliebhaber.

Und da beginnt das Drama. Es werden ihm etwa 300 Abschriften nachgesagt, aber eben eine davon war problematisch. Die Abschrift eines Manuskripts im Besitz des heiligen Finnian von Movilla war in heutiger Sprache unautorisiert, was diesem gar nicht gefiel. Dieser brachte den Fall vor den Hochkönig Diarmait mac Cerbaill, der im wahrscheinlich ersten Urheberrechtsprozess der Europäischen Geschichte das Urteil „Kalb zur Kuh, Kopie zu Buch" sprach. Die von Columba ergriffenen Rechtsmittel waren „Verfluchen des Königs" und „Schädel der Sippe des Hochkönigs einschlagen". Die Instanz entschied jedoch auf „Exkommunikation und Vogelfreiheit".

Columba ergriff daraufhin die Flucht, ließ sich auf Iona, Mull vorgelagert nieder und gründete mit 12 Mitbrüdern jenes Kloster, das bis heute besteht (563 oder 565 sollte das gewesen sein). Diesen Brückenkopf nutzte er zum Beginn der Missionierung der Pikten, und das, was er damit auslöste bzw. beschleunigte war einerseits die Rechristianisierung Nordwest- bis Mitteleuropas, aber auch das Überschwappen des irischen Clansystems nach Schottland, vornehmlich der Scoten, die die Hebriden influenzten und die Stammväter der Clans im Westen waren (zb. MacDonalds und so weiter, hatten wir unlängst).

Die Urheberrechtsgeschichte wurde am Ende wieder „vergessen", Columba ist heute einer der 12 „Irischen Apostel", das mit der Exkommunikation sah man dann auch nicht mehr so eng, und die paar eingeschlagen Schädel, ist halt ein bisserl unglücklich gelaufen, kann schon einmal passieren im Trubel. Bis zur Gründung der Tobermory Distillery auf der Nachbarinsel sollte es dann grad noch 1200 Jahre dauern.